

Und langsam wachs ma zamm

Ein Pilotprojekt zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit im 14. Bezirk zeigt, wie Pfarrzusammenlegungen funktionieren können.

Von Mathias Ziegler

Wien. „Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt als Werkzeug Deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde, denn keines von ihnen wird von Dir vergessen.“ Diese Passage aus der päpstlichen Enzyklika „Laudato si“ hat man sich im 14. Bezirk zu Herzen genommen. Die beiden Pfarren Baumgarten und Oberbaumgarten, die im Zuge der Neustrukturierung der Erzdiözese Wien seit knapp einem halben Jahr einen gemeinsamen Entwicklungsraum bilden, starten dieses Wochenende ein Pilotprojekt unter dem Arbeitstitel „Pfarre FairWandeln“.

Konkret geht es um ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit, sprich: Umweltschutz, fairen Handel und Armutsbekämpfung. Themen, die allesamt in der christlichen Soziallehre zu finden sind. „Papst Franziskus hat uns die Verantwortung für die Schöpfung nahegelegt“, sagt dazu Helga Högl, die das Projekt mitbetreut. „Wir wollen über unseren Tellerrand hinaus schauen, also über unsere Pfarrgrenze hinweg. Es ist ja eine globale Herausforderung.“

Zumindest den Blick über die Pfarrgrenze hinweg zur Nachbar-

pfarre hat man geschafft: Die Zusammenarbeit zwischen den Pfarren Baumgarten und Oberbaumgarten funktioniert bisher gut, berichtet Högl. Zur Festmesse im April, in der der Entwicklungsraum aus der Taufe gehoben wurde, kamen rund 300 Gläubige. Und auch wenn derzeit noch offen ist, wann aus dem Entwicklungsraum tatsächlich eine einzige Pfarre Neu wird, scheinen die Voraussetzungen ganz gut zu sein.

Experten beraten Pfarren

Der offizielle Startschuss für das Projekt fällt diesen Sonntag um 10 Uhr in der Pfarrkirche Oberbaumgarten (Hütteldorfer Straße 282) in einem Gottesdienst mit Schwerpunkt auf der Schöpfungsverantwortung. In den kommenden Monaten werden die Themen dann in beiden Pfarren vertieft.

Der einfachste Teil, die Mülltrennung, wurde bereits angegangen: Die Pfarre sammelt bereits in getrennten Behältern Glas, Kunststoff, Altpapier und Metall. Zum Thema holt man sich auch noch am 6. Oktober (19 Uhr) einen Abfallberater der MA48 ins Pfarrhaus Oberbaumgarten.

Auch der faire Handel ist – wie in vielen anderen Pfarren – eigentlich kein wirklich neues The-

ma. Fairtrade-Produkte gibt es schon länger im Rahmen der Pfarrcafés. Vertieft wird das Thema ebenfalls mit einem Vortrag – am 10. November (19 Uhr) kommt ein Experte von Fairtrade Österreich –, einer Ausstellung, dem Verkauf von fairen Schoko-Nikoläusen am 26. und 27. November und einer speziellen Kinderliturgie am 4. Dezember (10 Uhr).

Und eigentlich ist – nicht zuletzt im Rahmen der Pfarrcaritas – auch das Thema Armutsbekämpfung schon lange in beiden Pfarren angekommen. So wird die Sozialeinrichtung „Le+O – Lebensmittel + Orientierung“, die armutsbetroffenen Haushalte nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe leisten will, seit Jahren von der Pfarre Baumgarten unterstützt. Freilich gibt es auch dazu einen Experten-Vortrag in Baumgarten – diesmal von der Caritas (23. Februar, 19 Uhr) und eine eigens auf das Thema abgestimmte Messe in Baumgarten (5. März, 10 Uhr).

In das Projekt werden auch die Kinder und Jugendlichen ganz bewusst eingebunden, „denn die müssen lernen, mit Herausforderungen wie Müllvermeidung und Recycling umzugehen – und sie geben es dann vielleicht auch an ihre Eltern weiter“, hofft Högl. ■



Die gemeinsame Mülltrennung (Pfarrmitglieder mit Kaplan Ambrose Olowo) als gelebtes Beispiel für pfarrübergreifende Zusammenarbeit in der Erzdiözese Wien. Foto: Pfarre Oberbaumgarten/Wolfgang Ehrendorfer.